

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 111.

Donnerstag den 21. April.

1853.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern,

die Legitimationen der Fuhrleute und ihrer Knechte bei Reisen in dem K. K. Oesterreichischen Staatsgebiete betr.

Nachdem von der K. K. Oesterreichischen Regierung die Anordnung getroffen worden ist, daß alle Fuhrleute und deren Knechte bei Reisen innerhalb der Kaiserl. Oesterreichischen Staaten zu ihrer Legitimation mit legalen Pässen versehen sein müssen, so wird dies im Interesse der hierländischen, nach den K. K. Oesterreichischen Staaten verkehrenden Personen der gedachten Art, so wie Aller, die dabei sonst etwa betheiltigt sein können, andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dresden, den 12. April 1853.

Ministerium des Innern.

Frhr. von Beust.

Eppendorf.

Bekanntmachung.

Die unterm 11. Mai 1852 von uns erlassene Bekanntmachung, wonach

- 1) jede Beschädigung von Bäumen, Sträuchern und Pflanzen in den städtischen Waldungen durch Abbrechen, Abschneiden, Niedertreten von Ruthen, Stöcken, Pflanzlingen,
- 2) das Wegfangen von Vögeln, das Zerstören der Nester und Bruten derselben, das Ausnehmen von Eiern auf sämtlichen der Stadt gehörigen Grundstücken,
- 3) der Verkauf aller Arten von Singvögeln, welche in hiesiger Gegend brüten oder heimisch sind, in den Wochenmärkten und überhaupt auf öffentlichen Plätzen und Straßen hiesiger Stadt in der Zeit von Fastnachten bis Ende Juli

auf das Strengste verboten worden ist, bringen wir mit ausdrücklicher Bezugnahme auf die seitdem vom Königlichen Ministerium des Innern unterm 28. Juni 1852 erlassene Verordnung und auf die für das Zuwiderhandeln von uns festgesetzten Strafen hierdurch in Erinnerung.

Leipzig, den 19. April 1853.

Der Rath der Stadt Leipzig.

R o ch.

Die Elb-Dampfschiffahrt zwischen Dresden, Meißen und Riesa.

In der jedem Reisenden sich aufdrängenden Ueberzeugung, daß die Reise auf der Eisenbahn in den verschlossenen und mit eisener Faust dahinfliehenden Wagen gar keinen Genuß der Umgebung darbietet, liegt das Geheimniß, wie es möglich ist, daß die Dampfschiffahrt die Concurrenz einer parallel laufenden Eisenbahn siegreich überwinden kann. Kommt nun noch, wie es auf der Tour zwischen Dresden und Riesa der Fall ist, hinzu, daß die Eisenbahn durch eine ebene Gegend, ohne allen Reiz der Natur, fährt, während die Ruderschläge das Dampfschiff durch herrliche Bergufer und üppige Auen treiben, so kann die Wahl den Reisenden nicht schwer werden, sobald nur die Direction der Dampfschiffahrt durch Billigkeit der Fahrpreise, comfortable Einrichtung der Schiffe und günstige Zeit für Abfahrt und Ankunft die Interessen des reisenden Publicums zu fesseln versteht. Schon ist es Thatsache, daß nur ein kleiner Theil der Reisenden zwischen Dresden und Meissen die Eisenbahn benutzt, die bei weitem größere Zahl aber mit dem Dampfschiffe fährt. Es war daher ein sehr glücklicher Gedanke des Directoriums der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, eine Route zwischen Dresden und Meissen herzustellen, welche die mit den ersten Wagenzügen von Chemnitz und Leipzig ankommenden Reisenden nach Dresden bringt, und am Abend zeitig genug in Riesa vor dem Abgange der letzten Züge nach den genannten Orten eintrifft. Die unter Meissen gelegene Elbgegend ist bisher von fremden Reisenden wenig besucht worden, da alle und jede Gelegenheit dazu fehlte, da

gegen waren die an der Elbe gelegenen Orte Seußlitz, Disibär und Hirschstein im Sommer sehr frequente Vergnügungsorte für die Bewohner der Umgegend. Schloß Hirschstein ist schon oft mit vielem Rechte dem Schlosse Teitschen in Böhmen an die Seite gestellt worden, und das am rechten Elbufer gelegene Rittergut Seußlitz mit seinen stattlichen Gebäuden und Anlagen war ein reiches Kloster, dessen Gründer die Anmuth der Natur freis auffuchten. Ihnen würdig zur Seite stehen weiter hinauf das alte Zehren und das neue Zedel, von wo aus sich die Ansicht auf das alte Meißner Schloß eröffnet, und der Strom immer größere Schönheiten an seinen mit Laubholz und Weinbergen gezierten Bergen entfaltet. Wer das erste Mal diese Reiseroute einschlägt, kann sich nur wundern, daß dem Fremden jetzt erst alle die Herrlichkeiten des schönen Elbthales aufgeschlossen worden sind. Wenn der Dampfwagen in unwirthlichen Kieferwäldern, unfruchtbaren Aeckern, tiefen Einschnitten und einem finstern Tunnel dahinfließt und die Ueiber erschüttert, gleitet das Dampfschiff auf dem Rücken des Stromes mitten durch eine reich ausgestattete Natur. Statt der Kieferwälder freundliche Laubhölzer und Weinberge, statt unfruchtbarer Aecker duftende Wiesen, statt der engen Einschnitte schöne Thäler, und statt des Tunnel vom Verkehr belebte Brücken. Alle diese Schönheiten bietet die Dampfschiffahrt für einen vierfach billigeren Preis, als der Dampfwagen seine Unbequemlichkeit, denn für Hin- und Rückfahrt zahlt der Reisende auf I. Platz 20 Ngr. und auf II. Platz 15 Ngr., und es ist ihm gestattet, das Retourbillet zu jeder beliebigen Zeit der Saison zu benutzen. Diese Billigkeit macht aber nicht nur dem Lustreisenden, sondern auch dem Geschäftsmanne die Benutzung des